punkt wieder zurückkommen. Das Wichtigste aber und zugleich Schwerste schien mir, die Richtung innezuhalten.

Das hat sich jetzt auch so herausgestellt. Es geht ja nicht immer geradeaus. Man ist genötigt, Umwege zu machen. Es geht nach unten und nach oben, und manchmal muß ich seitwärts gehen.

Frankfurt. Am Main liegt das.

„Die fünfzig Mark Vorschuß“, sagte der Gießener Direktor, „schenke ich Ihnen, wenn Sie Ihr Bündel schnüren und verschwinden wollen.“

Den Gefallen habe ich ihm gerne getan. Das Geld faßte ich als eine Wanderprämie auf, als eine Art Entdeckungsvorschuß.

Einige Stationen bin ich zu Fuß gegangen, weil es mir Freude macht. Mein Gepäck schickte ich mit der Bahn. Es ist noch nicht angekommen. Es kann ankommen, wann es Lust hat.

Auf der Landstraße „Heute scheid' ich, morgen wandr' ich“ gesungen, andauernd gesungen.

Spaziergang nach Sachsenhausen . . . In einer Laube mein Geld gezählt. Ewig schade, daß man es braucht. Es gibt doch so viele Apfelbäume hier. Stehen frei in den Alleen, auf den Wiesen. Aber man hat mir bedeutet, sie seien Privateigentum.